

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1909)
Heft: 83

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

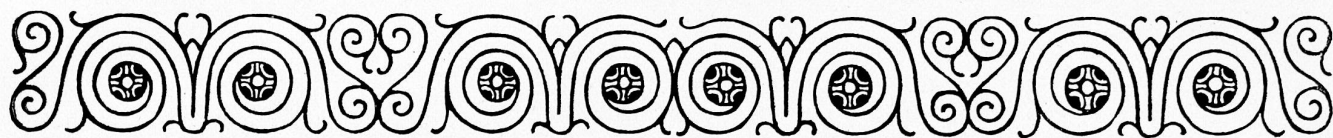
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERKUNST L'ART SUISSE



MONATSSCHRIFT * REVUE MENSUELLE

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELL-
SCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER,
BILDHAUER UND ARCHITEKTEN



ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ
DES PEINTRES, SCULPTEURS ET
ARCHITECTES SUISSES

REDAKTION UND ADMINISTRATION: C. A. LOOSLI, BÜMPLIZ BEI BERN

1. Horner 1909.

N^o 83.

1^{er} février 1909.

Preis der Nummer 25 Cts.
Abonnement für Nichtmitglieder per Jahr 5 Fr.
Insertionspreis: Die 4spaltige Nonpareillezeile 20 Cts.

Prix du numéro 25 cent.
Prix de l'abonnement pour non-sociétaires par an 5 frs.
Prix d'insertion: la ligne nonpareille à 4 colonnes 20 cent.

INHALTSVERZEICHNIS:

Mitteilungen der Sektionen. — Robert Zünd †. — Zollfragen. —
Erwiderung auf den Artikel „Die Landesausstellung von 1913“. —
— Die Eidg. Kunstkommission. — Die graphischen Blätter der
Sektion Paris. — Feste Preise? — Billige Studienfahrten. — Per-
sönliche Nachrichten. — Mitgliederverzeichnis. — Preiskonkurrenzen.
Inserate.

SOMMAIRE:

Concours. — Ausstellungen — Expositions. — Verkaufsergebnisse. —
Nos ventes. — Léon Gaud. — Questions de Douane. — La Com-
mission fédérale des Beaux-Arts. — Nouvelles personnelles. —
Schweizerische Abteilung der Kunstausstellung in München 1909.
Annonces.

MITTEILUNGEN DER SEKTIONEN

1. Die **Sektion Bern** stellt dem Zentralkomitee einstimmig den
Antrag: „Es sei jeweils vor Drucklegung der „Schweizer-Kunst“ das
Zentralkomitee zu ersuchen, Einsicht von jeder Nummer zu nehmen,
und die eingegangenen Artikel und Korrespondenzen vor ihrer
Publikation durchzusehen.“

Das Zentralkomitee hat beschlossen, sich jeweils an einem be-
stimmten Tage zu vereinigen, um den Bericht des Redakteurs
entgegenzunehmen. (Anlass zu diesem Schritte gab u. a. eine
Korrespondenz des Herrn Kunstmaler Bucherer in der Januar-
nummer der „Art Suisse“.)

2. Im Namen der Sektion Bern wurde dem scheidenden Zentral-
sekretär Dr. Geiger der wärmste Dank für seine geleisteten Dienste
ausgesprochen.

Herr *Linck* wird einstimmig zum Zentralsekretär ernannt.

ROBERT ZÜND †

Am 16. Jänner ist der Nestor unserer Gesellschaft, welcher er seit Jahren als Ehrenmitglied angehörte, Herr
Dr. Robert Zünd, Maler, in seiner Vaterstadt Luzern im
Alter von fast 82 Jahren dahingeshieden.

Robert Zünd wurde geboren am 3. Mai 1827. Die
Zünd sind keine Luzerner Familie. Der Vater von Ro-
bert Zünd war aus Altstätten, Kanton St. Gallen, nach
Luzern eingewandert und hatte sich hier mit Fräulein
Franziska Thüring, aus dem Hause der alten Buch-
druckerei-Firma Thüring, verheiratet. Robert Zünd be-
suchte in Luzern die Stadtschulen und sodann das Gym-

nasium. Doch konnte der Unterricht in den damaligen
unruhigen Zeiten der Freischarenzüge und der Vorberei-
tungen zum Sonderbundskriege offenbar nur ein lücken-
hafter sein. Am meisten zeichnete sich Robert Zünd
aus in den vorzüglichen Zeichnungsklassen von Jakob
Schwegler und Plazid Segesser; dieser war vor allem ein
vorzüglicher Lehrer der Perspektive. Diese beiden Lehrer
waren offenbar die äussere Veranlassung, dass Zünd die
Künstlerlaufbahn betreten durfte.

Im Jahre 1847 weilte Zünd einige Wochen in Stans
bei Landschaftsmaler Josef Zelger. Dieser, der Roman-
tiker der Landschaftsmalerei, war der richtige Mann, um
ein junges Talent für den idealen Künstlerberuf zu be-
geistern, und als Zünd im Herbst 1847 von einer Studien-
reise ins Engadin zurückkehrte, die er mit seinem väter-
lichen Freund und Lehrer, Herrn Zelger, unternommen
hatte, da stand sein Entschluss fest: auch er wollte
Landschaftsmaler werden.

Diday und Calame, die Genfer Maler, hatten schon
damals einen Weltruf; ihr Schüler wurde der junge Zünd.
Im Winter 1849 malte er bei Diday und im folgenden
Jahre bei Calame. „Malte“ ist vielleicht zu viel gesagt;
es wurde ebensoviel gezeichnet als gemalt. Das war ja
der Grundsatz der alten französischen Schule. Im Jahre
1851 finden wir Robert Zünd in München, wo er mit
Rudolf Koller erstmals zusammentraf und eine innige
Freundschaft schloss.

Die Studienjahre, die Robert Zünd seine Richtung
und seine Eigenart gaben, waren die Pariser Jahre (1852